Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gefunden

Aus Heft Nr. 9/96
- Hüt isch z'Züri Chilbitanz
- Mys Schätzeli chly heisst Annemarie
- Kastanien kauft, will keiner die Kastanien haben
- Es war ein kleines Bübchen
- Was die Schwalbe sang
- Solothurner Lied

Aus Heft Nr. 10/96
- Wenn ich den Wanderer frage
- Du hast mir Treue versprochen
- Mein liebes Mütterlein
- Vo Schönebuech bis Aemmel
- Summervögeli wart emal
- Meinem Knaben, keck und blond
- Nun erst versteh' ich, die da blühet
- Das Jahr (i bi de März ...)
- Die Riesen von Iseltwald
- Droben stehet die Kapelle

gesucht

In unserem Archiv leider nicht mehr zu finden ist das Gedicht, in dem die Worte stehen «**...oh du goldigs Sünneli tue du wieder schiine...**» Frau M.B. würde sich sehr darüber freuen.

Frau E.B. erinnert sich noch an die Anfänge einiger Gedichte, die ihr Vater oft vorgetragen hat. Damals wurde daheim viel gesungen und rezitiert, aber manches hat sie seither nie mehr gehört. So zum Beispiel: «**Lieber Maler, will er mich wohl abkonterfeien, mich, den reichen Bauern Troll und sein Weib Mareien...**» und «**Der Musikprofessor spricht, die Drehorgel, die dulde ich nicht, sie ist eine Plage, ein Skandal...**» Nun rechnet sie mit Ihrer Hilfe!

Einige Wünsche konnten wir Frau L.G. erfüllen, aber es fehlen uns «**Ein Mutterherz, wie viel hat's doch der Sorgen...**» und «**Ein Sternlein steht am Himmelszelt, das gäb' ich nicht um alle Welt...**» und zum dritten «**Ihr Berge lebt wohl, lebt wohl...**»

Vor vielen Jahren sang Frau R.A. in der Sonntagsschule in Biel ein Lied mit dem Refrain «**Du guete Hirt, du guete Hirt, dis Schaf hät sich verirrt.**» Ob das Lied noch zum Vorschein kommt?

Elisabeth Schütt

Für eine liebe Bekannte sucht Frau R.F. drei Lieder und hofft fest, dass alle gefunden werden. «**Bi üs im schöne Toggeburg, do wird eim s'Härz so froh...**»; das zweite beginnt «**Versunken ist die Frühlingszeit, kein Vöglein singt im Lindenheim...**»; und das dritte heisst «**Junges Herz und graue Haare, das ist noch ein Stückchen Mai, denn die wunderschönen Jahre sind noch lange nicht vorbei...**»

Mit zittriger Stimme, die Frau F.W. zu Tränen rührte, sang ihr alter Onkel bei der «Maishülschete» im Rheintal ein Lied, das sie gar gerne wieder hätte: «**Willkommen, oh seliger Abend...**»

Frau K.K. und ihre Enkelin Martina würden sich freuen, wenn sie neben dem Lied, das wir geschickt haben, auch «**Lueg wie's Bächli springe cha über d'Chiselsteinli, höch vom Bärg isch's abe cho und hät doch keis Beinli...**» wieder singen könnten.

Ein altes Studentenlied wünscht sich Herr K.S.: «**Trautes Schätzchen, trag's doch leicht, blicke nicht so trübe, dass Du nicht die Einzige bist, die ich herzlich liebe...**» Wer hilft weiter?

Frau M.Z., die sich immer sehr um die Wünsche der Mitabonnenten bemüht, sucht für ihr Seniorenchörli das Lied «**Fang das Licht, halt es fest...**»

Die weit über achtzig Jahre alte Schwester von Frau G.H. wünscht sich das Lied, das die Nachtwächter in alter Zeit sangen, von dem sie aber nur noch die Strophe des Zwölfuhr-Schlages kennt: «**Hört ihr Leut und lasst euch sagen, uns're Glock' hat zwölf geschlagen, zwölf, das ist das Ziel der Zeit, Gott in alle Ewigkeit...**»

Frau A.S. sucht für eine liebe Bekannte das Gedicht «**Der Berggeist auf der Felsenzinne sass beim Frühstück wohlgemut...**» Es soll sich um ein ziemlich langes Gedicht handeln!

Kürzlich hörte Frau M.-T.W. das Lied (gesungen von Monika Morel): «**Im chline Beizli g'spürsch scho de Septämber...**» Sie würde sich sehr freuen, wenn alle Strophen gefunden würden.

Leserstimmen

Sie glauben nicht, wie ich mich über so viele Zuschriften mit dem Kinderlied «am Eis, am Eis...» gefreut habe. Leider waren drei dabei ohne Adresse – aber vielleicht können Sie meinen Dank an die «Namenlosen» einmal in der Zeitlupe publizieren. *Frau A.Z.*

Ich bedaure, dass ich nicht jedem persönlich schreiben kann, aber über hundert Briefe («Sah ein Knab' ein Röslein stehn...») kann ich meinem Rücken nicht mehr abfordern. Jeder einzelne Brief ist inhaltsreich und für mich auch lehrreich. Ich danke allen für die liebevolle Bereitschaft, Freude zu bringen – Sie haben es erreicht! *Frau J.B.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.
Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.
Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich